

# Die neue Verordnung der EU zur Künstlichen Intelligenz

Hilgendorf / Roth-Isigkeit

2. Auflage 2025  
ISBN 978-3-406-82760-0  
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei  
[beck-shop.de](https://beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://beck-shop.de) für sein

umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Hilgendorf/Roth-Isigkeit

Die neue Verordnung der EU zur Künstlichen Intelligenz



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Die neue Verordnung der EU zur Künstlichen Intelligenz

Herausgegeben von

**Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf**

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

und

**Prof. Dr. David Roth-Isigkeit**

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften  
Speyer

Bearbeitet von

Dr. Simon Gerdemann, LL.M. (University of California); Prof. Dr. Sabine Gless;  
Jason Hofmann-Coombe; Prof. Dr. Dr. Eric Hilgendorf; Prof. Dr. Ruth Janal, LL.M.;  
JProf. Dr. Lea Katharina Kumkar; JProf. Dr. Carsten Kusche;  
Prof. Dr. Dimitrios Linardatos; Univ.-Prof. Dr. Mario Martini;  
Prof. Dr. Dr. Frauke Rostalski; Prof. Dr. David Roth-Isigkeit;  
Prof. Dr. Wiebke Voß, LL.M. (Cambridge); Dr. Erik Weiss;  
PD Dr. Martin Zwickel, Maître en droit

2. Auflage 2025



Zitervorschlag: Hilgendorf/Roth-Isigkeit KI-VO/Bearb.

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

**beck.de**

ISBN 978 3 406 82760 0

© 2025 Verlag C.H.Beck GmbH & Co. KG  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
info@beck.de

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH  
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza  
Satz: Druckerei C.H.Beck Nördlingen  
Umschlag: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar



chbeck.de/nachhaltig  
produktsicherheit.beck.de

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.  
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes  
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

## Vorwort

### **Die KI-Verordnung unter neuen geopolitischen Voraussetzungen**

Vor knapp zwei Jahren erschien die Voraufgabe dieses Bandes, damals noch zum Entwurf für eine Verordnung der europäischen Union über künstliche Intelligenz. Damals befand sich die Union mitten im Trilogverfahren, durch das letztlich viele neue Regelungen und Details in die Verordnung gelangt sind. Die KI-Verordnung wurde durch die Mitgliedstaaten im Vergleich zur relativ schmalen Entwurfsfassung umfassend zu einem ausdifferenzierten Verwaltungsrecht der künstlichen Intelligenz ausgebaut.

In diesen zwei Jahren hat sich die geopolitische Lage der Union radikal verändert. Während noch bei Beschlussfassung die Hoffnung überwog, im kommenden globalen KI-Recht etwa durch den bekannten „Brüssel-Effekt“ eine Marschroute vorgeben zu können, ist Europa in der Zwischenzeit unter gewaltigen politischen und ökonomischen Druck geraten. Dies gilt insbes. für Deutschland. Die große juristische Herausforderung ist es nun, das unter anderen Voraussetzungen geschaffene Regelwerk zur bestmöglichen Stützung der europäischen KI-Wirtschaft auszulegen und dabei seine grundsätzliche Intention des Schutzes der europäischen Grundrechte einzubeziehen.

Der hier vorliegende Band gibt in nunmehr zwölf Kapiteln einen Überblick über die Grundzüge der Verordnung. Mit dem Trilog-Verfahren neu in der Verordnung sind die Regelung zu KI-Systemen mit allgemeinem Verwendungszweck, die nun in einem Kapitel von *Jason Hofmann-Coombe* abgedeckt werden. Neu in diesem Band ist zudem ein Kapitel zu Sanktionen bei Verstoß gegen die Verordnung, das von *Carsten Kusche* bearbeitet wurde.

Besonderer Dank gilt wiederum Herrn Ulrich Pawlik für das hervorragende unterstützende Lektorat und den Autorinnen und Autoren, die sich zur Mitwirkung dieser zweiten Auflage bereit erklärt haben.

Nicht mehr dabei ist Gerald Spindler, der im September 2023 völlig unerwartet im Alter von nur 62 Jahren verstarb. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Würzburg und Speyer, im März 2025

*Eric Hilgendorf  
David Roth-Isigkeit*



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

## Vorwort zur 1. Auflage

### **Die neue KI-Verordnung im Kontext der europäischen Digitalpolitik**

Schon jetzt ist offenkundig, wie Technologien der „künstlichen Intelligenz“ das menschliche Zusammenleben prägen, aber auch vertiefte Grundrechtsrisiken und damit rechtlichen Regelungsbedarf auslösen. Die zunehmende Verabschiedung von nationalen KI-Strategien bewog die Europäische Kommission im April 2021 dazu, einen Verordnungsvorschlag „zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz“ vorzulegen, um eine Zersplitterung der Regulierung der für den EU-Binnenmarkt so zentralen KI-Technologie zu vermeiden. Dieser Vorschlag, der einen Meilenstein europäischer Digitalpolitik umreißt, wurde seither in Wissenschaft und Politik kontrovers diskutiert.

Der hier vorliegende Band gibt in zehn Kapiteln einen Überblick über die Grundzüge der Verordnung. Damit soll er einerseits die Grundarchitektur der kommenden KI-Regulierung skizzieren und eine sinnhafte Vorbereitung auf die von privaten Wirtschaftsakteuren zu erfüllenden Anforderungen ermöglichen, auf der anderen Seite aufzeigen, an welchen Stellen die Regelungsmechanik im Laufe des Gesetzgebungsprozess noch zu optimieren wäre. Für spätere Leserinnen und Leser, die die finale Beschlussfassung der Verordnung in den Händen halten, soll er schließlich eine Interpretationshilfe für die geltenden Regeln sein. Die Beiträge wurden durch die Autorinnen und Autoren im Wesentlichen im September 2022 abgeschlossen und konnten deshalb auch noch die Interventionen und Kompromissvorschläge der französischen und punktuell der tschechischen Ratspräsidentschaft berücksichtigen.

Dank gebührt insbes. dem Bayerischen KI-Rat und dem Bayerischen Staatsministerium für Digitales, die den Herausgebern ermöglichten, im April 2022 eine wissenschaftliche Konferenz zum Verordnungsvorschlag in Würzburg durchzuführen, deren Ergebnisse in diesem Band zusammengetragen wurden. Die Durchführung der Konferenz wurde zudem großzügig von den Juristen-Alumni Würzburg unterstützt. Für tatkräftige redaktionelle Hilfestellungen, die ein schnelles Erscheinen des Bandes ermöglicht haben, danken wir Herrn Johannes Ketzner. Nicolas Kutschera hielt die Autorinnen und Autoren über die Änderungsvorschläge zur Verordnung auf dem neuesten Stand. Herrn Dr. Klaus Winkler vom Beck Verlag danken wir für die unbürokratische Aufnahme in das Verlagsprogramm, Herrn Ulrich Pawlik für das hervorragende unterstützende Lektorat. Besonderer Dank gebührt zudem den Autorinnen und Autoren, die sich den kurzen Fristsetzungen der Herausgeber gebeugt haben, um ein zeitiges Erscheinen des Bandes zu ermöglichen.

Würzburg, im September 2022

*Eric Hilgendorf  
David Roth-Isigkeit*



**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Verzeichnis der (abgekürzt) zitierten Literatur .....	XXV

## § 1. Entstehungsgeschichte und Leitwerte

A. Einleitung .....	1
B. Formen der Technikregulierung – ein Überblick .....	3
C. Neuere Regulierungsentwürfe aus den USA .....	5
I. Das „AI Risk Management Framework“ des NIST .....	5
II. Algorithmic Accountability Act .....	7
D. Ethische Grundlagen des Einsatzes Künstlicher Intelligenz in Europa .....	9
E. Die KI-VO: Ein Europäisches „Gesetz über Künstliche Intelligenz“ .....	11
F. Vorläufige Bewertung .....	14
G. Zusammenfassung und Ausblick .....	15

## § 2. Anwendungsbereich und Adressaten

A. Einführung .....	17
B. Risikobasierter Ansatz .....	19
C. Sachlicher Anwendungsbereich .....	20
I. Was ist Künstliche Intelligenz? .....	20
II. Legaldefinition des Art. 3 Nr. 1 KI-VO .....	21
1. KI-Systeme und KI-Modelle .....	21
2. Definitionsmerkmale eines KI-Systems .....	22
III. Ausschluss bestimmter Anwendungen .....	26
1. Produkte mit spezifischen Genehmigungsverfahren .....	26
2. Militär, Verteidigung, nationale Sicherheit .....	26
3. Internationale Zusammenarbeit und Übereinkünfte .....	27
4. Forschung, Tests und Entwicklung .....	27
5. Persönliche und nicht-berufliche Verwendung .....	28
6. Teilausnahme für Open Source-Systeme .....	29
IV. Verhältnis zu anderen Rechtsakten des Unionsrechts .....	29
V. Verhältnis zum Recht der Mitgliedstaaten .....	30
VI. Bewertung des sachlichen Anwendungsbereichs .....	30
1. Begriff des KI-Systems .....	30
2. Wenige Ausnahmetatbestände .....	31
3. Ausnahmetatbestand nationale Sicherheit .....	32
D. Adressaten .....	33
I. Überblick .....	33
II. Anbieter .....	33
III. Betreiber – ein janusköpfiger Begriff .....	34
IV. Wechsel der Anbieterstellung .....	35

# Inhaltsverzeichnis

---

E.	Räumlich-Persönlicher Anwendungsbereich .....	36
I.	Inverkehrbringen oder Inbetriebnahme innerhalb der Europäischen Union .....	36
II.	Innerhalb der EU lokalisierte Betreiber .....	37
III.	Verwendung des Ergebnisses innerhalb der Europäischen Union .....	37
IV.	Weitere Anknüpfungen .....	39
F.	Zeitlicher Anwendungsbereich .....	39
I.	Zeitliche Stufen des Art. 113 KI-VO .....	39
II.	Übergangsregeln für bereits in Verkehr gebrachte KI-Systeme .....	39
III.	Bewertung .....	41
G.	Kritische Reflexion .....	41

## § 3. Risikobasierter Ansatz

A.	Grundphilosophie des risikobasierten Ansatzes .....	44
I.	Risiken von KI-Systemen .....	44
II.	Spielarten des risikobasierten Ansatzes .....	44
III.	Die Entwicklung des risikobasierten Ansatzes in der EU-Regulierung ...	46
1.	Der risikobasierte Ansatz als Leitkonzept für das EU-Digital-Regulierungspaket und völkerrechtliche Regulierungsansätze .....	46
2.	Lehren aus der Erfahrung mit der DS-GVO .....	47
B.	Die Risikopyramide der KI-VO im Überblick .....	50
C.	Verbotene KI-Praktiken (Art. 5 KI-VO) .....	53
I.	Unterschwellige Beeinflussung und Ausnutzen einer Schutzbedürftigkeit (Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. a, b KI-VO) .....	54
II.	Social Scoring (Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. c KI-VO) .....	55
III.	Risikobewertungssysteme in der Strafverfolgung (Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. d KI-VO) .....	56
IV.	Gesichtsdatenbanken (Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. e KI-VO) .....	57
V.	Emotionserkennung (Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. f KI-VO) .....	58
VI.	Biometrische Kategorisierung (Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. g KI-VO) .....	60
VII.	Biometrische Echtzeit-Fernidentifizierung (Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. h KI-VO) .....	61
D.	Hochrisiko-KI-Systeme (Art. 6 ff. KI-VO) .....	63
I.	Klassifizierung der Hochrisiko-KI-Systeme .....	64
1.	Unselbstständige Hochrisiko-KI-Systeme nach dem Produktsicherheitsrecht (Art. 6 Abs. 1 KI-VO) .....	65
2.	Eigenständige Hochrisiko-KI-Systeme (Art. 6 Abs. 2 KI-VO) .....	68
3.	Zwischenergebnis und Kritik .....	82
II.	Modifikationen der Risikoeinstufung (Art. 6 Abs. 3 KI-VO; Art. 7 KI-VO) und Instrumente risikoorientierter Feinsteuerung (Art. 82 KI-VO) ..	86
1.	Ausnahmen (Art. 6 Abs. 3–8 KI-VO) .....	86
2.	Erweiterung, Änderung oder Kürzung des Katalogs (Art. 7 Abs. 1, 3 KI-VO iVm Art. 97 KI-VO) .....	88
3.	Risikoorientierte Feinsteuerung für konforme Systeme, die dennoch ein Risiko bergen (Art. 82 KI-VO) .....	90
III.	EU-Datenbank (Art. 71 KI-VO) .....	91

E.	Systeme, die risikounabhängig Transparenzpflichten unterliegen (Art. 50 KI-VO) .....	93
	I. Tatbestandliche Voraussetzungen der Kennzeichnungspflicht .....	94
	II. Rechtsfolgen; Modus der Informationserteilung .....	95
	III. Ausnahmen .....	96
F.	KI-Systeme ohne besondere Pflichtenbindungen .....	96
G.	KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck (Art. 51 ff. KI-VO) .....	97
	I. Grundpflichten für alle KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck (Art. 53 f. KI-VO) .....	101
	II. KI-Modell mit allgemeinem Verwendungszweck mit systemischem Risiko (Art. 55 KI-VO, Anhang XIII KI-VO) .....	101
	III. Regelungsvorschläge de lege ferenda .....	102
H.	Fazit .....	104

## § 4. Verbotene KI-Praktiken

A.	Einleitung .....	107
B.	Die verbotenen Praktiken im Bereich der Künstlichen Intelligenz .....	108
	I. KI-Systeme der Verhaltensmanipulation iSv Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. a KI-VO .....	108
	1. Unterschwellige Beeinflussung außerhalb des menschlichen Bewusst- seins oder absichtlich manipulative oder täuschende Techniken .....	108
	2. Ziel oder Wirkung einer wesentlichen Verhaltensveränderung .....	109
	3. Möglichkeit der Zufügung eines erheblichen Schadens .....	110
	II. KI-Systeme der Verhaltensmanipulation iSv Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. b KI-VO .....	111
	III. KI-Systeme des sog. Social Scorings iSv Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. c KI-VO .....	113
	IV. Risikobewertung im Bereich der Strafverfolgung iSv Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. d KI-VO .....	114
	V. Gesichtsdatenbanken iSv Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. e KI-VO .....	115
	VI. KI-Systeme zur Ableitung von Emotionen iSv Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. f KI-VO .....	116
	VII. KI-Systeme zur biometrischen Kategorisierung iSv Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. g KI-VO .....	118
	VIII. Biometrische Echtzeit-Fernidentifizierungssysteme in öffentlich zugäng- lichen Räumen zu Strafverfolgungszwecken iSv Art. 5 Abs. 1 UAbs. 1 Buchst. h KI-VO .....	120
C.	Anregungen für Erweiterungen des Katalogs verbotener KI-Praktiken .....	124

## § 5. Anforderungen an Hochrisiko-KI-Systeme (außer Transparenz)

A.	Risikomanagementsysteme .....	129
	I. Elemente des Risikomanagementsystems .....	129
	II. Risikomanagementmaßnahmen (Art. 9 Abs. 3 KI-VO) .....	131
	III. Restrisiken und Abschätzung der Risiken .....	131
	IV. Testung der KI-Systeme .....	132
	V. Dokumentation .....	133
	VI. Integration in andere Risikomanagementverfahren (Art. 9 Abs. 10 KI-VO) .....	133

B.	Anforderungen an Daten und Data Governance (Art. 10 KI-VO) .....	133
I.	Überblick .....	133
II.	Geltungsbereich für Datensätze .....	134
III.	Daten-Governance und Datenverwaltungsverfahren .....	134
IV.	Fehlerfreie und vollständige Datensätze .....	136
V.	Geografische, verhaltensbezogene oder funktionale Rahmenbedingungen .....	138
VI.	Einschränkungen der DS-GVO .....	138
VII.	Anforderungen für KI-Systeme ohne Trainingsdaten .....	139
C.	Technische Dokumentation (Art. 11 KI-VO) .....	139
I.	Zweck der Dokumentation .....	140
II.	Integration in produktsicherheitsrechtliche Dokumentationsvorgaben ....	140
III.	Detaillierte Beschreibungen der Funktionsweisen des KI-Systems und seiner Komponenten .....	140
IV.	Detaillierte Informationen über die Überwachung, Funktionsweise und Kontrolle des KI-Systems .....	141
V.	Dokumentation der angewandten harmonisierten Normen oder Lösungen .....	142
VI.	Änderungen des Anhangs IV KI-VO .....	142
D.	Robustheit, Genauigkeit und IT-Sicherheitsanforderungen (Art. 15 KI-VO) .	142
I.	Überblick .....	142
II.	Genauigkeitsgrade .....	142
III.	Robustheit der Systeme .....	143
IV.	Cybersicherheit .....	143

## **§ 6. Transparenzanforderungen an Hochrisiko- und andere KI-Systeme**

A.	Einleitung .....	145
I.	Die klassische Transparenz-Problematik: KI als black box .....	146
II.	Begriff und Wirkungsdimensionen .....	146
B.	Transparenzanforderungen für Hochrisiko-KI-Systeme .....	148
I.	Der Regulierungsrahmen für Hochrisiko-KI-Systeme .....	148
II.	Protokollierung (Art. 12 KI-VO) .....	148
III.	Transparenz und Bereitstellung von Informationen für die Betreiber (Art. 13 KI-VO) .....	149
1.	Die Verpflichtung zu funktionaler Transparenz (Abs. 1) .....	149
2.	Betriebsanleitungen (Abs. 2) .....	151
IV.	Menschliche Aufsicht (Art. 14 KI-VO) .....	151
V.	EU-Datenbank für eigenständige Hochrisiko-KI-Systeme (Art. 71 KI-VO) .....	153
VI.	Verhältnis zum Daten- und Geheimnisschutzrecht .....	153
VII.	Bewertung .....	155
C.	Transparenzanforderungen an bestimmte KI-Systeme (Art. 50 KI-VO) .....	155
I.	KI-Systeme zur direkten Interaktion mit natürlichen Personen (Abs. 1) .	156
1.	Anwendungsbereich und Ausnahmen .....	156
2.	Verpflichtungsadressaten .....	157
3.	Information der betreffenden natürlichen Person .....	158
II.	Synthetisch erzeugte Inhalte (Abs. 2) .....	158
1.	Anwendungsbereich und Ausnahmen .....	158
2.	Verpflichtungsadressat .....	159
3.	Maschinenlesbares Format und Erkennbarkeit .....	159

III. Systeme zur Erkennung von Emotionen und biometrischen Kategorisierung (Abs. 3) .....	159
1. Anwendungsbereich und Ausnahmen .....	159
2. Verpflichtungsadressat .....	160
3. Information über den Betrieb des Systems und Anforderungen an die Datenverarbeitung .....	161
IV. Deepfakes (Abs. 4 UAbs. 1) .....	161
1. Anwendungsbereich und Ausnahmen .....	162
2. Verpflichtungsadressat .....	162
3. Offenlegung der künstlichen Erzeugung/Manipulation .....	162
V. Textinhalte über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse (Abs. 4 UAbs. 2) .....	163
VI. Bewertung .....	164
D. Sanktionen bei Nichteinhaltung .....	164

**§ 7. KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck**

A. Hintergrund und Systematik .....	165
I. Risiken und gesamtgesellschaftlicher Nutzen von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck .....	165
II. Regelungssystematik (Art. 51 ff. KI-VO) .....	166
B. KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck und KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck mit systemischem Risiko .....	168
I. Abgrenzung und Verhältnis zum „KI-System“ .....	168
II. KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck (Art. 3 Nr. 63 KI-VO) ..	169
III. KI-Modelle mit allgemeinem Verwendungszweck mit systemischem Risiko .....	170
1. Systemisches Risiko (Art. 3 Nr. 65 KI-VO) .....	171
2. Einstufungsvoraussetzungen und -verfahren (Art. 51 f. KI-VO) .....	171
C. Anforderungen und Pflichten .....	175
I. Adressat der Pflichten: Anbieter gem. Art. 3 Nr. 3 KI-VO .....	175
II. Anforderungen und Pflichten an Anbieter von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck .....	177
1. Inhalt der Pflichten (Art. 53 KI-VO) .....	177
2. Dokumentations-, Informations- und Transparenzpflichten (Abs. 1) ..	177
3. Bevollmächtigte der Anbieter (Art. 54 KI-VO) .....	182
III. Erweiterter Pflichtenkreis bei KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck mit systemischen Risiken (Art. 55 KI-VO) .....	183
1. Modell- und Risikobewertung (Evaluationspflichten) .....	183
2. Dokumentations- und Informationspflichten (Meldepflichten) .....	183
3. Cybersicherheit und physische Infrastruktur (Robustheit) .....	184
IV. Praxisleitfäden (Art. 56 KI-VO) .....	184
D. Verwaltungs- und organisationsrechtliche Vorgaben und Durchsetzung .....	186
E. Bewertung .....	187

## § 8. Qualitätskontrolle, Korrekturmechanismen und Code of Conduct

A.	Qualitätspflichten und -maßnahmen (Art. 16–27 KI-VO)	189
I.	Anbieter: Pflichtenkatalog und Qualitätsmanagementsystem (Art. 16 f. KI-VO)	190
1.	Vorbemerkungen	190
2.	Anbieterbegriff und Erweiterung der Anbieterpflichten	191
3.	Risikomanagement (Art. 9 KI-VO)	192
II.	Konformitätsbewertung (Art. 19 KI-VO)	193
1.	Grundlagen	193
2.	Gegenstand und Inhalt des Konformitätsbewertungsverfahrens	195
3.	EU-Konformitätserklärung und CE-Kennzeichnung	195
4.	Neudurchführung der Konformitätsbewertung	196
5.	Aktualisierung des Konformitätsbewertungsverfahrens	197
III.	Dokumentations-, Aufzeichnungs- und Protokollpflichten (Art. 18 f. KI-VO)	198
1.	Technische Dokumentation	198
2.	Aufzeichnungs- und Protokollpflichten	198
IV.	Melde- und Untersuchungspflichten der Anbieter (Art. 20 Abs. 2 KI-VO)	200
1.	Grundlagen	200
2.	Informationsanlass	200
3.	Zeitkomponente	201
V.	Pflichten etwaiger Produkthersteller (Art. 25 Abs. 3 KI-VO)	202
VI.	Verantwortung der Einführer und Händler (Art. 23 f. KI-VO)	202
1.	Pflichten der Einführer	202
2.	Pflichten der Händler	204
VII.	Pflichten der Betreiber (Art. 26 KI-VO)	205
1.	Charakter der Verhaltenspflichten: ergänzende Mindeststandards	205
2.	Menschliche Aufsicht (Art. 26 Abs. 2 KI-VO)	206
3.	Umgang mit Eingabedaten (Art. 26 Abs. 4 KI-VO)	206
4.	Überwachungs- und Abschaltspflichten (Art. 26 Abs. 5 KI-VO)	207
5.	Aufbewahrungspflichten (Art. 26 Abs. 6 KI-VO)	207
VIII.	Beobachtung nach dem Inverkehrbringen oder der Inbetriebnahme	208
IX.	Haftungsrechtliche Dimension der verschiedenen Pflichten	209
B.	Korrekturmaßnahmen	210
I.	Voraussetzungen der Pflichtenentstehung	211
1.	Grundlagen	211
2.	(Ungeschriebene) Risikoschwelle?	211
II.	Rechtsfolgen	212
1.	Erforderliche Korrekturen	212
2.	Rücknahme vom Markt oder Rückruf	213
C.	Code of Conduct	213

## § 9. Konformitätsbewertungsverfahren, Organisation und Mittel der KI-Aufsichtsbehörden und Europäische KI-Governance

A.	Die Konformitätsbewertung durch notifizierte Stellen	217
I.	Das Verfahren nach Anhang VII KI-VO	218
II.	Fortlaufende Überwachung und Neubewertung	219
III.	Genehmigung aus außergewöhnlichen Gründen	220
IV.	Formaler Verfahrensabschluss	220

B.	Aufsichtsrechtliche Behandlung nach dem Inverkehrbringen .....	221
I.	Spezielle Meldepflichten- und Datenzugangsrechte .....	221
II.	Vertraulichkeit .....	222
III.	Aufsichtsrechtliche Befugnisse .....	222
IV.	Sonderfall: Konforme Risikoprodukte .....	224
C.	Organisationsanforderungen an KI-Behörden .....	224
I.	„Zuständige nationale Behörden“ .....	225
II.	Unabhängige Aufgabenwahrnehmung .....	225
III.	Ausstattung der Behörden .....	226
D.	Europäische KI-Governance .....	226
I.	Büro für Künstliche Intelligenz .....	226
II.	Europäisches Gremium für Künstliche Intelligenz .....	227
III.	Beratungsforum .....	227
IV.	Wissenschaftliches Gremium unabhängiger Sachverständiger .....	227
V.	Europäische KI-Bürokratie? .....	227
E.	Bewertung .....	228

**§ 10. Innovationsfördernde Maßnahmen**

A.	Balanceakt zwischen Innovationsförderung und Innovationsverantwortung ....	229
B.	KI-Reallabore .....	230
I.	Begrifflichkeit .....	230
II.	Anlass und Funktionsweise .....	232
III.	Ausgestaltung von KI-Reallaboren .....	233
1.	Verordnungsseitige Vorgaben (Art. 57 KI-VO) .....	233
2.	Konkretisierung in Durchführungsakten (Art. 58 KI-VO) .....	234
3.	Umsetzung der Reallabore in den Mitgliedstaaten .....	235
4.	Haftung für Sandkastenspiele .....	236
IV.	Potenziale und Risiken des Sandkasten-Konzepts .....	237
1.	Unternehmerischer, aufsichtsrechtlicher und gesamtwirtschaftlicher Nutzen .....	237
2.	Risiken und Herausforderungen .....	238
C.	Tests unter Realbedingungen (Art. 60, 61 KI-VO) .....	240
D.	Spezifische Unterstützungsmaßnahmen für kleine und mittlere Unternehmen (Art. 62, 63 KI-VO) .....	241
E.	Verhältnis zu anderen EU-Rechtsakten und höherrangigem Recht .....	242
I.	Datenschutzrechtliche Implikationen der <i>regulatory sandboxes</i> (Art. 59 KI-VO) .....	242
II.	Rechtsstaatliche Rahmenbedingungen für Reallabore .....	244
F.	Ausblick und Bewertung .....	245

**§ 11. Zivilrechtliche Haftung**

A.	Untersuchungsgegenstand: Zivilrechtliche Haftung für KI als Innovationssteuerung .....	248
I.	Haftungsrecht als Innovationssteuerung .....	248
II.	Untersuchungsgegenstand .....	249
III.	Spezifische Haftungsrisiken bei KI-Systemen .....	249

B.	Einpassung der KI-VO in das geltende Haftungsrecht .....	250
I.	Grundlagen der zivilrechtlichen Haftung der Hersteller, Betreiber und Nutzer von KI-Systemen de lege lata .....	250
1.	Ausgangspunkt: Verschuldenshaftung von Hersteller, Betreiber und Nutzer .....	251
2.	Verschuldensunabhängige Produkthaftung des Herstellers nach dem ProdHaftG .....	253
3.	Gefährdungshaftung („strict liability“) des Betreibers in Einzelfällen ..	253
4.	Zwischenfazit: Verbleibende Haftungslücken .....	254
II.	Auswirkungen der KI-VO auf die zivilrechtliche Haftung .....	256
1.	Generierung neuer Verkehrs-/Sorgfaltpflichten .....	256
2.	Bestimmungen der KI-VO als Schutzgesetze nach § 823 Abs. 2 BGB .....	256
3.	Zwischenfazit .....	257
C.	Leistungsfähigkeit der KI-VO für die Füllung der Haftungslücken bei KI-Systemen .....	258
I.	Geltungsbereich und Begriffsdefinitionen als Grunddeterminanten der Haftung .....	258
1.	International zwingende Anwendbarkeit der KI-VO (Eingriffsnormen) .....	258
2.	Kein abschließender Charakter der KI-VO .....	258
3.	Haftungserweiterungen und Haftungsbeschränkungen in Folge des weiten Anwendungsbereichs der KI-VO .....	259
4.	Zwischenfazit .....	259
II.	Erweiterung des Schutzzumfangs des Haftungsrechts durch die KI-VO ...	259
1.	Zusätzliche geschützte Rechtspositionen .....	259
2.	Abdeckung reiner Vermögensschäden .....	260
3.	Präzisierung des Verantwortungsinhalts .....	260
4.	Abgrenzung der Verantwortungssphären (zeitlich und personell) .....	262
5.	Erleichterung der Rechtsdurchsetzung durch Dokumentationspflichten .....	264
6.	Zwischenfazit .....	264
III.	Verbleibende Defizite der KI-VO aus Sicht des zivilrechtlichen Haftungsrechts .....	265
1.	Fehlende begriffliche Kohärenz .....	265
2.	Haftungslücken durch Teilregelung .....	265
3.	Geringer Harmonisierungsgrad der Haftungsrechte .....	265
4.	Keine Adressierung der Rechtsdurchsetzung .....	265
5.	Fehlende Zurechnungsregeln .....	266
6.	Grundsatz der Verschuldenshaftung .....	266
IV.	Zwischenfazit .....	266
D.	Ergänzung des KI-VO um ein spezifisches KI-Haftungsrecht .....	266
I.	Stand der Diskussion in Deutschland .....	267
1.	Vorhandene Ansätze in der Literatur .....	267
2.	Diskussionen und Beschlüsse des Deutschen Juristentags 2022 .....	268
II.	Diskussionen über einen Rechtsakt zur KI-Haftung auf europäischer Ebene (2017–2025) .....	268
1.	Aktivitäten der europäischen Kommission (2017–2021) .....	269
2.	Vorschlag des Europäischen Parlaments (2020) .....	269
3.	Vorschlag der europäischen Kommission für eine KI-Haftungsrichtlinie (2022) .....	270
4.	Studie des Europäischen Parlaments zu einer Richtlinie zur KI-Haftung (2024) .....	273
5.	Weiterer Fahrplan .....	274

III. Anpassung der Produkthaftungs-Richtlinie (2024) und Umsetzung in das deutsche Recht .....	274
1. Erweiterung des Anwendungsbereichs der Produkthaftung .....	274
2. Streichung der Selbstbeteiligung bei Sachschäden und der Schadensobergrenze .....	274
3. Einführung von Pflichten nach Inverkehrbringen des KI-Systems .....	274
4. Offenlegung von Beweismitteln und Beweiserleichterungen .....	275
5. Umsetzung ins deutsche Recht .....	275
IV. Zwischenfazit .....	275
E. Grobskizze eines Vorschlags für eine Regulierung der KI-Haftung de lege ferenda .....	276
I. Haftung des KI-Betreibers .....	276
II. Herstellerhaftung nach der Produkthaftungs-RL 2024 .....	277
III. Kohärentes EU-Haftungssystem für Software .....	277
IV. Haftung von Hersteller, Betreiber und Nutzer nach allgemeinem Deliktsrecht .....	278
F. Fazit .....	278

**§ 12. Sanktionen und strafrechtliche Implikationen**

A. Überblick über die Sanktionsvorschriften der Art. 99–101 KI-VO .....	280
I. Mitgliedstaatliche Sanktionsvorschriften (Art. 99 KI-VO) .....	280
II. Geldbußen gegen Organe, Einrichtungen und sonstige Stellen der Union (Art. 100 KI-VO) .....	280
III. Geldbußen gegen Anbieter von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck (Art. 101 KI-VO) .....	281
IV. Systematische Schieflagen des Sanktionensystems der KI-VO .....	281
B. Mitgliedstaatliche Sanktionsvorschriften (Art. 99 KI-VO) .....	282
I. Systematik des Art. 99 KI-VO .....	282
II. Keine Schaffung unmittelbar anwendbarer Sanktionstatbestände durch Art. 99 Abs. 3–5 KI-VO – Bedürfnis mitgliedstaatlicher Blankettgesetzgebung .....	283
III. Überblick über die nach Art. 99 KI-VO mit Bußgeldern zu sanktionierenden (Pflicht-) Verstöße .....	284
1. Verbot von KI-Praktiken, Art. 5 Abs. 1 KI-VO (Art. 99 Abs. 3 KI-VO) .....	284
2. Pflichtverstöße im Bereich der Hochrisiko-KI-Systeme, Art. 8 ff. KI-VO (Art. 99 Abs. 4 Buchst. a–f KI-VO) .....	285
3. Pflichtverstöße gegen Transparenzpflichten aus Art. 50 KI-VO und Informationspflichten gegenüber notifizierten Stellen und Behörden (Art. 99 Abs. 4 Buchst. g, Abs. 5 KI-VO) .....	286
4. Nicht (ausdrücklich) von Art. 99 (Abs. 4) KI-VO erfasste Pflichtverstöße .....	287
IV. (Strafrechtliche) Handlungsspielräume der Mitgliedstaaten? .....	290
1. Keine Pflicht zur Sanktionierung von Behörden .....	290
2. Strengere Sanktionsvorschriften? .....	291

## Inhaltsverzeichnis

---

V. Regelungstechnische Herausforderungen deutscher Umsetzungsgesetzgebung .....	295
1. Wahrung des Bestimmtheitsgrundsatzes (Art. 49 Abs. 1 GRCh) .....	295
2. Anwendbarkeit des OWiG .....	298
3. Kodifikation der Rechtsprechung des EuGH in der Rs. Deutsche Wohnen? .....	298
C. Fazit .....	301
Sachverzeichnis .....	303

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG